

Wie Kirche ihre NS-Geschichte sah

Ausstellung in der Rendsburger Christkirche

RENSBURG. Die Christkirche in Rendsburg sei der geeignete Ort für die Wanderausstellung „Neue Anfänge nach 1945?“, findet ihr Pastor Dr. Stefan Holtmann. So habe sie als Garnisonskirche für die Nähe von Staat und Kirche gestanden. „Und in unmittelbarer Nachbarschaft wurden auf dem Paradeplatz Bücher verbrannt.“ Die Ausstellung beschäftigt sich mit dem Umgang der Nordelbischen Kirche mit ihrer NS-Vergangenheit.

„Die Ausstellung ist wichtig, weil sie uns lehren kann, die Vergangenheit differenziert wahrzunehmen“, sagt Holtmann. Sie zeige, wie die Kirche in der Nachkriegszeit mit Schuld umgegangen sei.

➔ **Hans Treplin war nach dem Krieg erster Propst in Rendsburg, ihm ist eine Informationstafel gewidmet.**

„Das ist ihr schwer gefallen, auch hier.“ Die Ausstellung könne „uns auch ermutigen, unsere Verantwortung in der heutigen Zeit wahrzunehmen“. Es gehe darum, „für eine Gesellschaft der Toleranz“ einzutreten.

In der Christkirche öffnet die Wanderausstellung ihr lokales Fenster für Hans Tre-

plin. „Wir haben ihn ausgewählt, weil er nach dem Krieg der erste Propst in Rendsburg war“, sagt Holtmann. Treplin war Pastor in Hademarschen und 1931 Anhänger der NSDAP, die er „vom Herrgott berufen“ sah, „das deutsche Vaterland von den gottlosen und kommunistischen Mordbanden zu befreien“. 1934 war er dann aber Mitgründer der Bekennenden Kirche, einer Oppositionsbewegung gegen die Gleichschaltung. „Hans Treplin wurde von der Gestapo überwacht und mehrfach verhört“, heißt es auf der ihm gewidmeten Tafel.

Die Nordkirche hat ihre Wanderausstellung Anfang des Jahres in der Hauptkirche St. Jacobi in Hamburg erstmals der Öffentlichkeit präsentiert, sagte Ausstellungsmanagerin Marlise Appel gestern in Rendsburg. Noch bis ins Jahr 2018 reise sie weiter durch den Norden. Die Tafeln basieren auf den Forschungen des Historikers Stephan Linck, der als Studienleiter der Evangelischen Akademie der Nordkirche zuständig ist für Erinnerungskultur und Gedenkstätten. Die Christkirche öffnet die Ausstellung am morgigen Sonntag um 10 Uhr mit einem Gottesdienst. Sie ist bis zum 2. November zu sehen. *hjj*



Klaus Appel wirft einen ersten Blick auf die Wanderausstellung in der Christkirche.

FOTO: HJJ